Illustrierter

Film-Kurier

Leichte Muse

Leichte Muse

Ein Terra-Film

Spielleitung
Arthur Maria Rabenalt

Herstellungsgruppe: Otto Lehmann

Drehbuch: Kurt Heuser / Musik: W[illy]
Kollo / Kamera: Willy Winte[r]
Architekten: W. A. Herrmann, Heinrich
Weidemann / Produktionsleitung: Otto
Lehmann / Aufnahmeleitung: Herbert
Sennewald, Max Paetz / Ton: Gust. Bellers

Darsteller

P. P. Müller . . . . . Willy Fritsch
Lisbeth, seine Frau . Adelheid Seeck
Hans Otto Lange . . . . Willy Rose
Gesenius . . . . . Paul Hoffmann
Dorette Gesenius Ellen Güttinger
Dr. Cramer . . . . Fritz Odema
Stilpe, Hauswirt . . Jacob Tiedtke
Frau Stilpe . . . . Melitta Klefer
Marion . . . . . Anja Elkoß
Gastwirt Linde Gerhard Dammann
Frau Linde . . Käthe Jöken-König
Palitsch . . . . . Erich Ponto
Geheimrätin. . . . . Gertrud Wolle
Rosalinde . . . . . Thea F[ ]
Kaufmann Böhlke . . . Erich F[ ]
Friseur Putzig . . . . . Ewald Wenk
Gerichtsvollzieher Krekow . Paul Bild
Wirt Hasemann . . . . . W. P. Krüger
Friedrich Müller . . . Johannes Schütz
Jette Müller . . Ingeborg v. Kusserow
Ete Müller . . . . . Heinz Ohlsen
Ein Droschkenkutscher . . Oskar Sabo

Ein musikalischer Berlin-Film, der seine Gestalten und Melodien aus der Zeit nimmt, als sich Berlin anschickte, eine „Metropole" zu werden. Die „Schlager", die ein Walter Kollo komponierte und die ganz Berlin sang und pfiff, geben diesem Film den Rhythmus: Berlin marschiert und arbeitet nicht nur, es tanzt und singt auch. Biedere Bürger und die Leute vom Überbrettl, gerissene Spekulanten und die unternehmungslustigen Damen vom Ballett, eine buntscheckige Gesellschaft wirbelt um die Hauptgestalten des Films und um ihr Schicksal. — Auf allen Straßen singt und pfeift Berlin die Schlager, die Hans Otto Lange schrieb und sein Freund Peter Paul Müller komponierte, aber nur die Nachbarn in der Henriettenstraße kennen ihn, den Pe Pe, wie er genannt wird. Erst als Lange ein Operettenlibretto verfaßt und Pe Pe die Komposition macht, kann Frau Lisbeth Müller aufatmen. Bisher hat es nicht zum Nötigsten gelangt, aber nun zieht man nach dem Berliner Westen, Müller übernimmt die Leitung eines Theaters und studiert eine neue Operette ein. Der „Star", gestern noch ein Chormädel, heute durch den Teilhaber Müllers, den Spekulanten Gesenius, nach vorn geschoben und als Marion Leonsky groß herausgestellt, schleicht sich in Pe Pe Müllers Herz, die Ehe geht darüber in die Brüche und die Freundschaft mit Lange auch. Als Gesenius merkt, wer ihm die Marion ausgespannt hat, macht er kurzen Prozeß, und Müller sitzt mit einem dicken Bankrott da. Sein Unglück treibt Lisbeth wieder zu ihm, und nun wird wieder von vorn angefangen. Neue Lieder befestigen den Ruf und das neue Glück Müllers, und besonders das Lied, das er für seine Lisbeth schrieb: „Was eine Frau im Frühling träumt", wird ein großer Erfolg und zum versöhnenden und glückhaften Finale

Nr. K 3235 — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig